

ARBEITSTITEL TÖDLICHE ERPRESSUNG 21.08.2009
Von Rudolf Hellwig
SERIE: DER ALTE

1 AUSSEN. SEITENSTRASSE - TAG 1

Spärlich beleuchtete Seitenstraße:

Im Off: Man hört, wie ein Auto mit quietschenden Reifen stehen bleibt, zwei Autotüren werden geöffnet und wieder zugeschlagen, das Auto fährt schnell weiter und die laufenden Schritte zweier Personen entfernen sich ebenfalls hastig.

Es wird wieder still, wir schauen uns um, im Dunkel, fast nicht erkennbar, die Silhouette eines Mannes in einer Nische, dicht an die Hauswand gedrückt.

Langsam nähern wir uns ihm und nehmen dabei hörbar seinen rasenden Herzschlag wahr. Ängstlich verschreckte Augen sehen uns an, von denen sich das Weiß im Dunkeln abhebt.

Vor uns steht ARNOLD FUNK ein junger Mann um die 25, den man in dieser Nacht jagt.

Im Off: Man hört, dass das Auto zurückkommt. Das singende Geräusch des Getriebes im Rückwärtsgang und die hohe Drehzahl des Motors zerreißen förmlich die Stille der Nacht.

Im On: Das Auto kommt rückwärts an und bremst mit eingeschlagenen Rädern, sodass das Fahrzeug eine 180-Grad-Drehung macht. Das Fahrzeug steht und wir sehen jetzt in den Scheinwerfer.

2 INNEN. PKW - TAG 2

Subjektiver Blick Fahrer: Scheinwerferlicht, das die ganze Straße ausleuchtet. Stille, das Fahrzeug steht, nur das leise Surren des Motors ist im Wagen zu hören.

3 AUSSEN. SEITENSTRASSE - TAG 3

Arnold Funk steht immer noch gepresst an der Hauswand. Das Licht des Scheinwerfers streift ihn fast. Unerträgliche Verzweiflung steht in seinem Gesicht geschrieben. Der Motor des Wagens beginnt, seine Drehzahl leicht zu ändern, der Scheinwerferkegel bewegt sich.

4 INNEN. PKW - TAG 4

Subjektiver Blick Fahrer: Der Wagen fährt ganz langsam, fast nicht merklich, in die Seitenstraße ein.

5 AUSSSEN. SEITENSTRASSE - TAG 5

Mit einem Ruck stößt sich Arnold Funk von der Hauswand ab und beginnt zu rennen.

6 INNEN. PKW - TAG 6

Subjektiver Blick Fahrer: Arnold Funk kommt aus seiner Deckung und rennt die Straße hinunter. Der Fahrer gibt Gas und fährt ihm hinterher. Arnold Funk rennt in eine Gasse, die so eng ist, dass sie von einem Fahrzeug nicht befahren werden kann.

7 AUSSSEN. DUNKLE SEITENSTRASSE - TAG 7

Das Fahrzeug von hinten gesehen: Es bleibt mit einer Vollbremsung an der Einmündung der Gasse stehen, in der Arnold Funk verschwindet. Der Fahrer springt aus seinem Wagen und läuft Arnold Funk hinterher.

8 INNEN/AUSSSEN. EINER GASSE - TAG 8

Arnold Funk läuft die Gasse entlang, die am Ende in eine erleuchtete Straße mündet.

Subjektiver Blick Arnold Funk: Eine aus dem Dunkel auftauchende Faust trifft ihn völlig unerwartet. Er stürzt zu Boden, sein Blick schaut nach oben. Einen Moment kehrt Stille ein. Nur ein paar Schritte, die um ihn sind, nimmt er akustisch wahr. Immer noch nach oben schauend tritt ein Mann **FRED FORSTER** in sein Blickfeld, der ihn von oben herab mustert und dann in die Hocke zu ihm herunterkommt.

FORSTER

(fast tröstend)

Warum so schnell, mein Lieber,
ich habe noch keinen gesehen,
der es so eilig hatte, zu
seiner eigenen Beerdigung zu
kommen.

Forster fährt mit der Hand in Arnold Funks Haare und zieht ihn daran langsam hoch, bis er aufrecht steht.

Mittlerweile ist auch der zweite Mann, **FRANZ GÜTNER** eingetroffen.

FORSTER

Such den Boden ab, dass nichts
liegen bleibt.

Franz Gütner sucht den Boden mit einer kleinen Taschenlampe ab, die er bei sich trägt.

GÜTNER

Alles OK

Forster und Gütner nehmen Arnold Funk in die Mitte und schleifen ihn mehr oder weniger zurück zum Auto. Der Fahrer, der im Hintergrund gewartet hatte, geht voraus. Am Wagen angekommen setzen sie sich, mit Arnold Funk in der Mitte, auf den Rücksitz des Wagens. Der Wagen fährt davon.

9 AUSSEN. VOR EINEM KINO - TAG 9

Die Vorstellung ist vorbei, Besucher, meist Jugendliche, strömen aus dem Kino. Wir konzentrieren uns auf zwei junge Pärchen, die lachend und scherzend das Kino verlassen und auf ihre Fahrzeuge zugehen. Sie verabschieden sich und **DORIS HANSMANN** ruft ihrer FREUNDIN noch fröhlich zu.

DORIS

Bis gleich, ich habe einen
Riesenhunger.

Ihr Freund **MATTHIAS KLUG** sperrt die Wagentüre auf, steigt ein und öffnet von innen die Beifahrertüre. Doris Hansmann steigt ein und der Wagen fährt ab.

10 INNEN. FAHRENDER WAGEN MATTHIAS - TAG 10

Wir sehen Doris von außen durch die Windschutzscheibe. Sie lächelt vor sich hin und wendet sich schließlich Matthias zu.

DORIS

Der Film war wirklich toll, ich
liebe Happy Ends.

Matthias schaut sie zärtlich an, fährt ihr mit der Hand ins Haar und macht sie strubbelig.

MATTHIAS

Ich weiß, aber in Wahrheit
sieht es meist ein wenig anders
aus.

Matthias beschleunigt nun sein Fahrzeug.

DORIS

Nur fliegen ist schöner, meinst du nicht, dass du etwas zu schnell fährst? Ich dachte, du brauchst deinen Führerschein noch? Du weißt, dass auf dieser Straße oft geblitzt wird. Manfred hat es vor Kurzem auch erwischt, also rei dich zusammen, so hungrig bin ich nun auch wieder nicht.

11 AUSSEN. HAUTSTRASSE - TAG 11

Wir sehen den Wagen von Matthias mit berhrter Geschwindigkeit, mit quietschenden Reifen, auf die Hauptstraße einbiegen.

12 INNEN. WAGEN MATTHIAS - TAG 12

Vom Rücksitz aus, im Inneren des Wagens, Doris im Profil.

DORIS

Bitte Matthias fahre nicht wie ein Wahnsinniger. Denke an die Worte deiner Mutter.

MATTHIAS U. DORIS

(miteinander im Chor)

Zgle deinen Übermut und deine jugendliche Unbeschwertheit.

Während dieses Dialoges nimmt die Kamera die Straße ein wenig mehr ins Blickfeld. Hinter einem LKW, der am Straßenrand parkt, kommt ein Mann (Arnold Funk) auf die Straße gestolpert. Doris unterbricht das Zitat mit einem gellenden Schrei. Der Mann Arnold Funk kracht über die Khlerhaube gegen die Windschutzscheibe und fällt aus dem Sichtbereich.

13 AUSSEN. AUF EINER HAUPTSTRASSE - TAG 13

Im Vordergrund kommt das Unfallopfer gerade zum Liegen und im Hintergrund, mit einer Vollbremsung, kommt der Wagen von Matthias zum Stehen.

Gespentische Stille. Wie aus dem Nichts tauchen die ersten Schaulustigen auf. Der Verkehr um uns herum läuft in Zeitlupe ab. Schaulustige nähern sich auch

dem Wagen von Matthias.

14 INNEN. WAGEN MATTHIAS - TAG 14

In Zeitlupe bewegen sich ein paar Schaulustige am Fester und schauen neugierig in das Innere, die Geräusche dazu sind ebenfalls Topffig und in Zeitlupe. Plötzlich läuft der Film, mit einem wiechen Anlauf, wieder normal.

15 AUSSEN. AUF EINER HAUPTSTRASSE - TAG 15

Wieder zurück zum Unfallopfer, der mittlerweile von Schaulustigen umringt ist. Ein älterer Herr, Herr HARTMANN kniet bei dem Unfallopfer und kümmert sich um den schwer verletzten Arnold Funk.

HARTMANN

(schaut nach oben
zu den
Schaulustigen)

Hat schon jemand die Polizei
verständigt oder einen
Krankenwagen?

Aus der Menge drängt sich ein Mann in den Vordergrund Fred Forster und schaut an dem fragenden vorbei auf Arnold Funk. HARTMANN hat es missverstanden und spricht ihn an.

HARTMANN

Bitte, können sie mir helfen,
wir müssen ihn in die richtige
Lage bringen, sonst kann er
ersticken.

Forster sieht Herrn HARTMANN nur kurz teilnahmslos an, dann dreht er sich wortlos um und geht.

16 INNEN. GERICHTSSAAL - NACHT 16

Ein RICHTER*, zu seiner linken und Rechten je ein BEISITZER eine PROTOKOLLFÜHRERIN, GERICHTSDIENER, STAATSANWALT, beklagter HERZ mit seinem RECHTSANWALT und der Kriminalkommissar Herr HOLZER der Richter schaut ärgerlich im Saal herum.

RICHTER*

Ich rufe noch einmal den Zeugen
Funk auf.

Sich an den Gerichtsdienner wendend.

RICHTER*

Bitte sehen Sie auf dem Flur
nochmals nach, ob sich der
Zeuge Arnold Funk inzwischen
nicht doch noch eingefunden
hat.

Der Gerichtsdienner geht auf den Gang hinaus und ruft.

GERICHTSDIENER

(im Off)

Der Zeuge Arnold Funk bitte.

Der Gerichtsdienner betritt wieder den Saal.

GERICHTSDIENER

Der Zeuge Arnold Funk ist nicht
anwesend, euer Ehren.

Der Richter steht von seinem Platz auf.

RICHTER*

Wegen Nichterscheinen des
Hauptbelastungszeugen wird die
Verhandlung auf unbestimmte
Zeit vertagt.

Die Akten werden zugeschlagen und man verlässt den
Sitzungssaal. ROBERT HERZ, mit seinem Anwalt, der
ebenfalls seine Akten zusammenräumt, ist die
Erleichterung darüber anzusehen. Kommissar Holzer, der
ärgerlich Richtung Ausgang strebt, schaut kurz zu
Robert Herz und die Blicke treffen sich. Die
Einschätzung, die jeder vom anderen hält, ist ihnen
ins Gesicht geschrieben.

Bis hier, Fehlerkorrektur.

Kriminalkommissar Holzer kommt aus dem Sitzungssaal und betritt den Flur. Sein Gesichtsausdruck spiegelt seine schlechte Laune wieder. Kommissar Holzer geht an der Bank, die im Flur steht und auf dem seine beiden Mitarbeiter sitzen, wortlos vorbei. Die beiden springen auf, schauen sich kurz verwundert an und laufen dann wortlos hinterher. Kommissar Holzer unterbricht wütend das Schweigen.

HOLZER

Es ist immer dasselbe mit solchen Typen, um ihre eigene Haut zu retten würden sie ihre eigene Großmutter verkaufen, kommt es dann hart auf hart, ziehen sie den Schwanz ein und wissen meist von nichts mehr. Aber dieser Funk soll mich kennenlernen. Bringt mir diesen Kerl in mein Büro, ich mach ihn fertig.

Während dieser Unterhaltung haben wir uns dem Ausgang genähert. Kommissar Holzer biegt in einen Nebenflur ab und die

beiden Assistenten gehen gerade aus dem Gerichtsgebäude.

18 AUSSEN. GERICHTSGEBÄUDE - NACHT 18

Ralf und Andi kommen aus dem Gerichtsgebäude und gehen mit raschem Schritt auf ihren Dienstwagen zu, steigen ein und fahren weg.

19 INNEN/AUSSEN. FAHRENDER DIENSTWAGEN - NACHT 19

RALF

Er hätte Funk gleich in Haft nehmen sollen.

ANDI

Unter den Umständen hätte Funk bestimmt nicht gegen Herz ausgesagt. Er hat sich nur als Zeuge angeboten aus Angst, dass Herbert ihn nicht mehr laufen lässt. Er ist ein kleiner Fisch, den man in so einem Fall mit gutem Gewissen wieder zurück ins Wasser schmeißen kann.

20 AUSSSEN. SEITENSTRASSE - NACHT 20

Der Dienstwagen der beiden Beamten biegt in eine Seitenstraße ein und bleibt stehen. Beide Beamte steigen aus und gehen durch eine Hofeinfahrt in einen Hinterhof.

RALF

Er wird uns nicht den Gefallen tun.

Ralf klingelt. Eine Zeit wird gewartet. Ralf klingelt das zweite Mal, tritt zurück und schaut nach oben.

ANDI

Das bringt nichts, lass mich mal.

Andi geht an das Klingelbrett und klingelt beim Nachbarn. Kurze Zeit darauf öffnet sich oben das Fenster.

HAUSBEWohner

Was wollen sie?

RALF

Wir wollen zu Herrn Funk!

HAUSBEWohner

Da werden sie Pech haben, es gibt keinen Funk mehr.

ANDI

Wieso?

HAUSBEWohner

Der hat einen Unfall gehabt.

Polizeibeamte waren heute Morgen hier

und haben sich nach Angehörigen erkundigt. Er soll dabei ums Leben gekommen sein.

Ralf und Andi schauen sich ein wenig verwundert an.

ANDI

Erst mal vielen Dank für die Auskunft.

Ralf und Andi gehen wieder zurück zu ihrem Dienstwagen.

21 INNEN. KOMMISSARIAT DIENSTBÜRO HOLZER - NACHT 21

Im Büro klingelt das Telefon Kommissar Holzer kommt vom Waschbecken und trocknet sich gerade die Hände ab. Er legt das Handtuch auf den Schreibtisch und nimmt den Hörer ab.

ANDI (IM DIENSTWAGEN I/T)

Herbert, der Funk hatte einen Unfall.

HOLZER

Wie einen Unfall?

ANDI (IM DIENSTWAGEN I/T)

Einen Unfall mit Todesfolge hat zumindest ein Hausbewohner behauptet, Polizeibeamte hätten sich bei ihm nach Angehörigen erkundigt.

HOLZER

Da stinkt doch was, kommt zurück.

Kommissar Holzer drückt die Gabel des Telefons und wählt.

HOLZER

Kommissar Holzer hier, heute Nacht soll es einen Verkehrsunfall gegeben haben, bei dem ein gewisser Arnold Funk ums Leben kam, wisst ihr was davon?

Der Gesprächspartner antwortet. Stumm

HOLZER

Und wer bearbeitet den Fall?

Der Gesprächspartner antwortet. Stumm

HOLZER

Verbinden sie mich mal mit ihm.

(Kurzes Warten)

Guten Tag Herr Brandner, ich bin

Kommissar Holzer sie bearbeiten den

Verkehrsunfall von heute Nacht bei dem ein gewisser Arnold Funk ums Leben kam?

BRANDNER (POLIZEIREVIER I/T)

Der Unfall war heute Morgen um 0 Uhr 30, in der Friedemannstr. nahe Mühlgasse.

HOLZER

Wie waren dabei die Begleitumstände? Ich meine damit, steht außer Zweifel, dass es sich dabei um einen Unfall handelte.

BRANDNER (POLIZEIREVIER I/T)

Die Beifahrerin hatte den Eindruck, dass das Unfallopfer betrunken auf die Straße torkelte.

HOLZER

Sie hatte den Eindruck und, war er betrunken?

BRANDNER (POLIZEIREVIER I/T)

Das Unfallopfer liegt in der Gerichtsmedizinischen, vielleicht haben die schon ein Ergebnis.

HOLZER

Ich werde mich erkundigen, das war's erst mal, recht vielen Dank für die Auskunft.

Kommissar Holzer legt den Hörer auf und grübelt kurz vor sich hin und nimmt entschlossen den Hörer wieder auf und wählt.

HOLZER

Verbindet mich mal mit Kommissar Herzog von der Mordkommission.

22 INNEN. BÜRO KOMMISSAR HERZOG - NACHT 22

HEYMANN und HERZOG sitzen sich am Schreibtisch gegenüber. Herzog liest gerade in einer Akte, als das Telefon klingelt.

HERZOG

Gerd heb doch mal bitte ab. Heymann nimmt den Hörer ab.

HEYMANN

Mordkommission Heymann am
Apparat.

HOLZER (BÜRO HOLZER I/T)

Kommissar Holzer hier, ich hätte gerne Kommissar
Herzog gesprochen,

wäre das möglich?

HEYMANN

Einen Moment bitte

(hält den Hörer
des Telefons zu)

Rolf, ich habe da einen
gewissen Kommissar Holzer in
der Leitung, der dich sprechen
will, soll ich ihn dir geben?

HERZOG

Holzer, Holzer, meinst mir
fällt das jetzt ein ... jetzt
weiß ich, wer das ist, gib ihn
mir mal.

Heymann reicht ihm den Hörer.

HERZOG

Herbert, schön dich mal wieder
zu hören, muss ja Monate her
sein.

23 INNEN. BÜRO HOLZER - NACHT 23

HOLZER

Du weißt ja, unser Beruf. Aber
zur Sache, warum ich dich
anrufe, ich habe da einen
Verkehrsunfall mit einem Toten,
es handelt sich dabei aber um
einen Zeugen, der heute vor
Gericht aussagen sollte und ich
habe den Verdacht, dass da
etwas nicht stimmt. Aber bevor
ich mich in die Nesseln setze,
möchte ich mich doch mit dir
gerne mal beraten.

HERZOG (BÜRO HERZOG I/T)

Heute geht es aber leider nicht mehr Herbert, aber

Morgen, wenn du Morgen Zeit hättest, könnten wir uns treffen.

HOLZER

Wäre mir recht Rolf, so gegen zehn vielleicht bei dir, im Büro?

HERZOG (BÜRO HERZOG I/T)

Zehn Uhr, wäre mir recht.

HOLZER

Schönen Gruß noch an die Kollegen.

HERZOG (BÜRO HERZOG I/T)

Richte ich aus, bis Morgen also.

Holzer Bis Morgen dann.

24 INNEN. BÜRO KOMMISSAR HERZOG - NACHT 24

Herzog legt den Hörer auf.

HEYMANN

Dienstlich?

HERZOG

Ja, Herbert hat einen Unfalltoten und den Verdacht, dass anscheinend etwas nachgeholfen wurde, aber das bespreche Morgen mit ihm.

25 INNEN. ELEGANTES BAUUNTERNEHMER BÜRO - TAG 25

Ein gut ausgestattetes Bauunternehmer Büro mehrere Modelle auf den Tischen, dazwischen stehen Sektgläser. Angestellte und Geschäfts- freunde stehen im Büro, die Szene strahlt Feierstimmung aus.

GRÄFER

Ich möchte einen toast aussprechen. Auf eine weiter so gute Zusammenarbeit und möge das Glück uns auch in Zukunft, so gute Gewinne erwirtschaften lassen.

Gräfer und seine Gäste heben die Gläser und prosten

sich zu.

GRÄFER

Zum Wohle meine Herren.

(nach dem
getrunken wurde)

Ein Grundstück steht uns
allerdings bei einem Projekt
noch im Wege, aber auch diese
Hürde werden wir zu nehmen
wissen.

Allgemeines zustimmendes Gelächter. Gräfer geht zur
Tür und öffnet sie.

GRÄFER

Und jetzt, jetzt gehen wir zum
gemütlichen Teil über. Kommen
sie meine Herren.

Die Gruppe geht ins Nebenzimmer.

26 INNEN. BÜRO GRÄFER NEBENZIMMER - TAG 26

Im Nebenraum ist eine kleine Party im Gange, auch die
dazugehörigen Damen sind anwesend, sie kümmern sich
sofort um die Geschäftsfreunde von Herrn Gräfer. Die
Eingangstüre vom

Büro wird geöffnet und Robert Herz betritt das Büro,
von zwei

gut aussehenden Damen begleitet. Herr Gräfer geht auf
Herz zu und begrüßt ihn herzlich.

GRÄFER

Ich bin erfreut, dass Sie
meiner Einladung gefolgt sind
Herr Herz, und wie ich sehe, in
angemessener Begleitung.

(Zu den Damen
gewannt.)

Guten Abend meine Damen, ich
bin untröstlich, aber ich muss
ihnen ihren Begleiter mal für
einen Augenblick entführen.

Herr Gräfer schnippt mit dem Finger und ein
Angestellter kommt sofort auf uns zu.

GRÄFER
Herr Schönefeld, bitte
vertreten sie uns bei den Damen
einstweilen.

(zu Herz gewannt)
Kommen Sie, gehen wir kurz in
den Nebenraum. Gräfer geht mit
Herz in das angrenzende
Nebenbüro.

27 INNEN. BÜRO GRÄFER - TAG 27

GRÄFER
Setz dich mein lieber, willst
du etwas trinken?

Gräfer geht zu seiner Hausbar.

HERZ
Ja

GRÄFER
Das Übliche?

Herz nickt mit dem Kopf.

GRÄFER
Spann mich nicht auf die
Folter, wie ist es gelaufen.

HERZ
Die Verhandlung ist vertagt
worden.

GRÄFER
Und, mit welcher Begründung?

HERZ
Funk hat es vorgezogen, der
Verhandlung fern zu bleiben.

GRÄFER
Was ich gesagt habe, er hat
nicht die Courage gegen dich
auszusagen. Deine Befürchtungen
waren unbegründet du siehst
selbst, alles löst sich von
selbst.

Gräfer geht auf Herz zu und gibt ihm das Glas, beide

prosten sich zu.

GRÄFER

In der Angelegenheit Pichler
komme ich im Moment nicht
weiter, er will und will nicht
verkaufen. Ich kann nicht
verstehen, wie man ein so gutes
Angebot ablehnen kann. Mir wäre
sehr geholfen, wenn du mir in
dieser Angelegenheit ein wenig
unter die Arme greifen
könntest. Aber lassen wir die
Damen nicht so lange allein.
Ich zähl auf dich.

(Gräfer geht auf
die Tür zu, die
zu der Party
führt.)

Komm mein Lieber, stürzen wir
uns ins Vergnügen.

28 INNEN. KOMMISSARIAT HERZOG - NACHT 28

Ein Beamter in Uniform verlässt gerade das Büro und
geht auf den Flur hinaus. Die Türe lässt er dabei
offen für Kommissar Holzer, der jetzt das Büro
betritt. Herzog, der sich gerade im Vorzimmer
befindet, geht ihm erfreut entgegen.

HERZOG

Ich habe dich solange nicht
gesehen, grüß dich erst mal,
komm gehen wir in mein Büro.

HOLZER

Schöne Grüße von meiner Frau
soll ich dir ausrichten.

Herzog und Holzer gehen in das angrenzende Büro.

HERZOG

Nimm Platz, jetzt erzähl mir,
um was es geht.

HOLZER

Ich habe die Akte Herz
mitgebracht und den
Unfallbericht.

HERZOG

Was bestärkt dich darin, dass
mit dem

Unfall etwas nicht stimmt?

HOLZER

Die Aussage von der Beifahrerin
des Unfallfahrzeuges bestärkt
mich darin.

Holzer blättert in dem Unfallbericht, hat die Seite
gefunden und schiebt Herzog den Bericht über den
Schreibtisch.

HOLZER

Der Mann kam hinter dem LKW
hervor, seine Körperhaltung war
so komisch, es sah aus, als
wäre er betrunken oder man hat
ihn geschuppt. Ich habe mit
dem Vernehmungsbeamten nochmals
telefonisch gesprochen, er
sagte, sie hatte keine andere
Erklärung für die komische
Haltung.

HERZOG

Es könnte natürlich auch eine
Schutzbehauptung sein.

HOLZER

Könnte schon, aber mit dem
Hintergrund möchte ich ihr fast
glauben.

HERZOG

Und der Fahrer, hat der
dieselbe Beobachtung gemacht?

HOLZER

Der Vernehmungsbeamte sagte,
der Fahrer stand offensichtlich
unter Schock, er sagte aus,

(Holzer nimmt
sich das
Protokoll und
liest daraus
vor.)

Der Mann lag plötzlich auf
meiner Motorhaube und knallte
gegen die Scheibe, woher er
kam, habe ich nicht gesehen.

HERZOG

Getrunken hatte er nichts?

HOLZER

Nein, auch das Mädchen hatte nichts zu sich genommen.

HERZOG

Wäre die Aussage von Funk, vor Gericht für Herz, denn so schwerwiegend gewesen?

HOLZER

Funk wollte in einem Fall vor Gericht aussagen, bei dem ein Mensch ums

Leben kam. In einem Mietshaus, das abgerissen werden sollte, gab es eine Gasexplosion.

HERZOG

In dieser Verhandlung ging es um den Fall?

HOLZER

Ja, das Haus gehörte einem Bauunternehmer Gräfer, leider befand sich bei der Explosion der einzige Mieter, der sich mit Erfolg geweigert hatte auszuziehen, im Haus und kam dabei ums Leben.

HERZOG

Du meinst, die haben das Haus mit Absicht mit dem Mieter in die Luft gejagt?

HOLZER

Die genaue Ursache konnte vom Brandsachverständigen nicht einwandfrei geklärt werden. Da uns aber die Geschäftspraktiken der Firma schon des Öfteren unangenehm auffielen, lag uns der Verdacht nahe, dass die Explosion inszeniert sein könnte.

HERZOG

Du sprichst aber von einer

Firma Gräfer, besteht denn eine Verbindung von Herz zu der Firma.

HOLZER

Funks Aussage hätte den Beweis erbracht, dass Herz die Drecksarbeit für diese Firma erledigt. Das Protokoll der Aussage von Funk ist auch in dem Ordner. Auch die Zusammenhänge mit Freunden und Freundes Freunden, eine nette Gesellschaft, die sich da präsentiert.

HERZOG

Ich werde mich der Sache annehmen, ich rufe dich an, wenn es noch Fragen gibt.

HOLZER

Bin dir sehr dankbar. Den normalen Dienstweg zu gehen, war mir dann doch etwas zu umständlich, so weiß ich wenigstens, dass die Sache verfolgt

wird, solange sie noch warm ist.

Holzer steht mit diesen Worten auf, Kommissar Herzog erhebt sich ebenfalls von seinem Stuhl.

HERZOG

Wir werden es herausfinden.

Herzog begleitet Holzer bis zur Tür, wo sie sich mit Händedruck verabschieden.

HOLZER

Nochmals vielen Dank, ich wusste, dass du mir helfen wirst.

HERZOG

Ich hab dir damals schon gesagt, schlage die Laufbahn zur Kripo ein. An dir ist ein Kriminologe verloren gegangen.

Holzer hat die Tür geöffnet und steht bereits im Flur.

HOLZER

Bin eigentlich ganz zufrieden damit, wie es gelaufen ist. Bitte rufe mich an, wenn sich etwas Neues ergibt. Mir brennt es unter den Fingernägeln.

Herzog lächelt in verständnisvoll an.

HERZOG

Kann ich verstehen, Gruß an deine Frau, servus.

HOLZER

Richte ich aus, servus.

Herzog schließt die Türe, er geht und öffnet die Türe zum Nebenbüro.

HERZOG

Henry!

Herzog geht wieder zurück an seinen Schreibtisch und Henry kommt in sein Büro.

HENRY

Was gibt's?

HERZOG

Ich habe hier ein Foto.

Herzog streckt Henry das Foto entgegen, er nimmt und betrachtet es.

HERZOG

Du klemmst dich an seine Fersen, ich

möchte wissen was er tut, mit wem er

sich trifft usw. hier sind seine Daten, wo er wohnt, was für ein Auto er fährt, Autonummer und alles, was du wissen musst.

HENRY

Was ist das für ein Typ?

HERZOG

Einer, mit dem man nicht gut Kirschen essen kann.

HENRY

Da kann ich viel mit anfangen.

HERZOG

Aber dass du vorsichtig sein
sollst, kannst du zumindest
daraus entnehmen, oder?

29 INNEN. SCHEUNE - NACHT 29

Landwirtschaftliche Maschinen stehen in der Scheune.
Eine Treppe führt nach oben, wo Heu gelagert ist. Das
Geräusch eines näher kommenden Wagens ist zu hören.
Durch die Ritzen der Bretteraußenwand ist der Wagen zu
sehen, der vor der Scheune anhält. Zwei Männer steigen
aus, schlagen die Türen zu und betreten die Scheune,
gehen zur Treppe und nach oben auf den Heuboden.

FORSTER

Beobachte die Gegend.

Der Begleiter geht zum Fenster und beobachtet die
Gegend mit einem Fernglas. Forster kniet sich auf den
Boden und nimmt einige Utensilien aus der Tasche. Ein
kleines Vergrößerungsglas einen kleinen Zweig mit
einer Gabelung und ein Stück Schnur. Alles legt er vor
sich auf den Boden. Er prüft mit seiner Hand, wohin
der Schatten der Sonne fällt. Den Zweig, an dem er die
Schnur knotet, steckt er in die Ritze zwischen den
Bretterdielen. Er spannt den kleinen Ast zu einem
Katapult und in die Astgabel legt er das kleine
Brennglas. Das Katapult wird noch fein justiert,
sodass es einen schönen Brennpunkt gibt. In den
Brennpunkt legt er ein kleines Bündel Heu, das sofort
zu Rauchen beginnt. Er zieht das Heu wieder heraus.

FORSTER

Wie viel Uhr ist es?

GÜTNER

Kurz vor eins, ein wenig müssen
wir noch warten, bis die Sonne
ein

bisschen anders steht.

Forster deckt das Brennglas mit einem Taschentuch ab
und macht ein neues kleines Häufchen mit Heu.

30 AUSSEN. VOR APARTMENTHAUS HERZ - NACHT 30

Richter sitzt in seinem Wagen und observiert das Haus,
er trinkt aus einer Thermosflasche. Der unordentliche
Zustand des Wageninneren zeigt, dass die Observation

schon länger dauert.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht das Rolltor der Tiefgarage des Apartmenthauses auf, ein schwarzer Porsche kommt aus der Tiefgarage und fährt auf die Straße. Richter ist sichtlich erschrocken, gerade jetzt war er nicht vorbereitet, hektisch grapscht er nach dem Verschluss der Thermosflasche, der Verschluss fällt auf den Boden. Er versucht ihn aufzuheben, vergeblich. Er klemmt sich die Flasche zwischen die Beine, startet den Wagen.

Der Porsche fährt in die entgegengesetzte Richtung, er muss den Wagen auch noch wenden, übersieht dabei ein Auto, das eine Vollbremsung macht, der Fahrer zeigt ihm den Vogel. Richter konnte ihm gerade noch ausweichen, die Flasche zwischen seinen Beinen fällt aber dabei um und ergießt sich im Schritt seiner Hose.

RICHTER
(laut fluchend)
Scheiße, Scheiße, Scheiße!

Trotz dieser widrigen Umstände schafft es Richter, sich an den Wagen zu hängen.

31 INNEN/AUSSEN. INNENSTADT FAHRENDER WAGEN RICHTER - NACHT 31

Verschiedene Schnittbilder, Fahrt durch die Stadt, gemischt mit Subjektiven Blick Richter und Vorbeifahrten.

An einer Flanierstraße stoppt der Porsche, bleibt mit Warnblinklicht in der zweiten Spur stehen. Vor ihm wird eine Parklücke frei, der Porsche fährt hinein.

Richter sieht sich um, keine Parkmöglichkeit weit und breit. Er bleibt mit Warnblinklicht stehen, empörtes Hupen hinter ihm, er wird von Autofahrern beschimpft. Richter sieht, dass Herz in eine Geschäftspassage geht und fährt auf den Gehsteig, steigt aus.

Empörung der Passanten. Richter geht Richtung Passage. Ein hübsches Mädchen, das ihm entgegen kommt, schaut ihm angeekelt

auf den Schritt, der völlig nass ist. Richter erschrickt, er

hatte es vergessen, schnell dreht er sich verschämt um und geht noch mal zurück zu seinem Wagen. Er holt sich eine Zeitung und hält sie sich vor den nassen Fleck

und geht wieder Richtung Geschäftspassage.

Als Johnson in die Passage einbiegt, sieht er Herz, der sich mit einer Frau unterhält. Herz und die Frau, gehen ein Stückchen weiter und setzen sich an einen Tisch im Außenbereich eines Kaffees.

Richter geht in eine Boutique und durch das Fenster sehen wir, dass er sich eine Hose kauft.

Herz und die Dame unterhalten sich lebhaft und fröhlich. Richter geht des Öfteren von innen an das Schaufenster um zu kontrollieren ob Herz noch im Kaffee sitzt.

32 INNEN. BOUTIQUE - NACHT 32

Richter steht in der Boutique am Schaufenster und beobachtet Herz und seine Bekannte, die gegenüber am Tisch des Kaffees sitzen.

VERKÄUFER

(IM OFF)

Passt ihnen die Hose?

Richter ist in Gedanken und hört den Verkäufer nicht.

VERKÄUFER

(jetzt wesentlich
lauter)

Entschuldigung, passt ihnen die
Hose?

Richter dreht sich um.

RICHTER

Wie bitte.

VERKÄUFER

Passt ihnen die Hose?

RICHTER

Die nehm ich.

Richter geht zum Tresen und der Verkäufer entfernt die Zettel an der Hose und liest sie mit dem Scanner ein.

VERKÄUFER

Das mach dann 49,90, soll ich
sie ihnen einpacken.

RICHTER

Nein danke, ich lass sie gleich
an, über die Andere habe ich
Kaffee geschüttet, geben sie
mir nur eine

Tüte.

Richter kramt nach seiner Kreditkarte und gibt sie dem
Verkäufer.

33 INNEN/AUSSEN. EINKAUFSPASSAGE - NACHT 33

Herz unterhält sich immer noch sehr angeregt mit der
Frau sucht aber nun mit Blicken nach der Bedienung und
gibt ihr ein Zeichen, dass er bezahlen will. Die
Bedienung kommt an den Tisch.

BEDIENUNG

Kann ich ihnen noch etwas
bringen?

HERZ

Nein danke ich möchte bezahlen
bitte.

BEDIENUNG

Zusammen?

HERZ

Ja

Die Bedienung rechnet kurz und gibt Herz die Rechnung.

BEDIENUNG

12,20 bitteschön.

Herz gibt ihr 15€.

HERZ

Stimmt so.

BEDIENUNG

Sehr aufmerksam, Dankeschön.

HERZ

(zu seiner
Begleitung)

Ich möchte mir noch ein schönes
Hemd kaufen, du könntest mich
dabei begleiten.

BEGLEITUNG

Ich komm mit.

Herz und seine Begleitung stehen auf und gehen in die gegenüberliegende Boutique. Sie treffen mit Richter zusammen der gerade aus der Boutique kommt und aus Verlegenheit ihnen die Tür aufhält.

Beim Weitergehen.

RICHTER

(ärgerlich zu
sich selbst)

Was ist das nur für ein Tag
heute!

34 INNEN. AUF DEM FLUR GERICHTSMEDIZIN - NACHT 34

Kommissar Herzog steht mit einem Gerichtsmediziner zusammen.

GERICHTSMEDIZINER

Ich habe ihn auf ihre Verdachtsmomente hin untersucht. Er hat natürlich durch den Aufprall und dem darauf folgenden Sturz auf die Straße viele unterschiedliche Verletzungen davongetragen.

HERZOG

Das ist mir klar, aber wie sieht es jetzt aus.

GERICHTSMEDIZINER

Ich habe die Handgelenke untersucht und bin zu dem Entschluss gekommen, dass er festgehalten wurde und zwar an beiden Gelenken mit ziemlicher Kraft. Diese Verletzung hat mit dem Unfall nichts zu tun. Darauf hin habe ich den Schmutz unter seinen Fingernägeln dem Labor zur Untersuchung übergeben und die konnten Partikel von Leder feststellen, vielleicht von einer Lederjacke. Es wird ihre Aufgabe sein, den Träger dieser Jacke zu finden.

Der Mediziner hat dabei ein Plastiktütchen aus der

Tasche gezogen.

GERICHTSMEDIZINER

Doch ein Verbrechen und kein
Unfall?

HERZOG

Zumindest besteht jetzt der
Anlass, der Sache auf den Grund
zu gehen.

(Herzog nimmt das
Tütchen und
steckt es ein.)

Schicken sie mir bitte den
Bericht in mein Büro.

Beide verabschieden sich.

35 AUSSEN. VOR DER GERICHTSMEDIZIN - NACHT 35

Herzog kommt aus dem Gebäude und steigt in den
wartenden Wagen mit Heymann am Steuer ein und der
Wagen fährt los.

36 INNEN/AUSSEN. WAGEN HEYMANN - NACHT 36

HEYMANN

Hat er was gefunden?

HERZOG

Der Verdacht hat sich bestätigt
zumindest, dass er kurz vorher
festgehalten wurde, blaue
Flecken an beiden Handgelenken.
Die anderen Verletzungen sind
so zahlreich und
unterschiedlich, dass man sie
nicht mit Gewissheit einer
Misshandlung zuordnen könnte.

HEYMANN

Henry hat sich gerade mit uns
telefonisch verbinden lassen.

Gerd grinst über das ganze Gesicht.

HERZOG

Und?

HEYMANN

Man hat ihm seinen Wagen

abgeschleppt. Er wollte einen neuen Dienstwagen anfordern, ich habe ihm gesagt, da wir in der Nähe sind, nehmen wir ihn gleich mit.

Da Gerd immer noch grinst.

HERZOG

Du bist aber ziemlich gut gelaunt heute.

Gerd nickt mit dem Kopf. Durch die Windschutzscheibe sehen wir Johnson, der das Dienstfahrzeug erkannt hat und mit Winken auf sich aufmerksam macht.

HEYMANN

(mit einer
Kopfbewegung)

Da ist er.

Gerd bremst den Wagen ab und bleibt stehen. Richter steigt in den Wagen ein. Heymann fährt sofort wieder weiter.

HEYMANN

(zu Richter)

Ich habe heute Morgen dein Horoskop gelesen, sah gar nicht so gut aus.

Heymann grinst immer noch schadenfroh.

RICHTER

Find ich gar nicht lustig.

Herzog unterbricht die kleine Hackelei.

HERZOG

Hast du etwas. Interessantes.

RICHTER

Leider nicht, ich habe ihn hier in der Einkaufspassage beschattet.

HERZOG

War er alleine unterwegs?

RICHTER

Zuerst schon, er hat dann eine gut aussehende Frau getroffen, aber ich glaube das könnte auch

zufällig gewesen sein.

Einige Straßen weiter in einer Seitenstraße.

RICHTER

(deutet mit dem
Finger)

Halt, halt, da ... dort drüben
steht der Wagen von Herz, der
schwarze Porsche.

Heymann sucht eine Möglichkeit den Wagen zu parken und
bleibt stehen.

HERZOG

Warte, ich schau einmal auf die
Liste von Holzer, ob da etwas
draufsteht, was in dieser
Straße sein könnte.

Er zieht die Liste aus der Innentasche seiner Jacke
und fährt mit dem Finger die Adressen ab.

HERZOG

Ich habe es, das Lokal steht
drauf.

Herzog deutet zuerst auf den Namen auf der Liste, dann
auf ein Lokal, das ganz in der Nähe zu sehen ist.

HERZOG

Da wir uns nicht sicher sein
können, ob Herz Richter nicht
gesehen hat ...

RICHTER

Hat er.

HERZOG

Dann wird Gerd die Beschattung
fortsetzen.

Heymann und Richter steigen aus dem Wagen und Richter
setzt

sich ans Steuer.

RICHTER

(zu Heymann)

Ich kann dir leider nicht
sagen, was in deinem Horoskop
steht.

HERZOG
(durch das offene
Wagenfenster)

Wenn er im Lokal ist, klingele
über das Handy kurz durch, ich
warte so lange, dann fährt mich
Richter in mein Büro und kommt
zurück.

37 INNEN. PILS PUP - NACHT 37

Herz steht mit seiner Bekannten aus der Passage und dem Ober am Tresen, in angeregter fröhlicher Unterhaltung. Gerd Heymann kommt durch die Eingangstüre, er geht zielstrebig auf einen leeren Tisch zu und setzt sich. Der Ober unterbricht sein Gespräch und kommt sofort auf Heymann zu.

OBER
Was darf ich ihnen bringen?

HEYMANN
Ein alkoholfreies Pils bitte.

OBER
Kommt gleich.

Heymann kramt eine Zeitung hervor, schlägt sie auf. Er nimmt sein Handy heraus und tut so, als würde er eine Nummer aus der Zeitung in das Handy tippen.

38 INNEN/AUSSEN. WAGEN HERZOG - NACHT 38

Das Handy von Herzog klingelt. Herzog kontrolliert zur Sicherheit die Nummer.

HERZOG
Es ist Gerd, wir können fahren.
Der Wagen fährt ab.

39 INNEN. PILS PUP - NACHT 39

Ein paar Gäste befinden sich im Lokal, die am Kartenspielen sind, eine Verbindung zwischen den Kartenspielenden und Herz kann Heymann aber zu diesem Zeitpunkt nicht feststellen. Der Ober kommt zurück.

OBER
Ihr Alkoholfreies bitte.

HEYMANN

Ich möchte gleich bezahlen.

OBER

3,20 Bitte.

Heymann kramt nach Kleingeld und legt 4€ auf den Tisch.

HEYMANN

Stimmt so.

OBER

Danke.

Während dieser Situation merkt Heymann, dass Herz zur Toilette geht und sofort darauf ein Mann (Forster) vom Tisch der Kartenspieler. Heymann hatte bemerkt, dass Forster kurz Blickkontakt zu Herz hatte. Heymann trinkt von seinem Bier und vertieft sich in seine Zeitung. Kurz darauf erscheinen beide wieder, zuerst Herz, der wieder zum Tresen geht und dann Forster, der zu seinem Tisch geht und weiter spielt.

Am Tisch der Kartenspieler, die Schafkopf spielen.

Wir wohnen kurz dem Spiel bei. Wir erkennen in den Spielern die Personen wieder, die Arnold Funk zur Strecke gebracht haben. Durch kurze Rückblenden in das Geschehen der Nacht sollte man den Zuschauer das Erkennen erleichtern. Es handelt sich um Forster, Gütner, den Fahrer und einer unbekanntem Person FRANZ LEITNER. Forster schaut des Öfteren auf seine Uhr und in Richtung Fenster, wo die Sonne hereinscheint.

LEITNER

Warum schaust du andauern auf
die Uhr und dann Richtung
Fenster, deuten mag ich gar
nicht beim Spiel.

GÜTNER

So ein gutes Blatt hat er auch
nicht.

Forster schaut wieder auf seine Uhr und zum Fenster, diesmal wird die Szene zur Zuschauererinnerung mit einem kurzen Zwischenschnitt unterschritten, der das Brennglas in der Scheune zeigt, in dessen Fokus das Heu schon leicht zu qualmen beginnt. Forster knallt seine Karten auf den Tisch.

FORSTER

Mir reicht's, da hab ich für

euch den und den und den und
den.

40 AUSSSEN. VOR PILS PUP - NACHT 40

Richter kommt mit dem Wagen wieder zurück.

41 INNEN. PILS PUP - NACHT 41

Heymann sieht Richter vor dem Pup einparken. Er trinkt
daraufhin sein Bier aus und geht aus dem Lokal

42 AUSSSEN. WAGEN RICHTER VOR PILS PUP - NACHT 42

Heyman geht auf den Wagen zu und steigt ein.

RICHTER

Hat sich was Interessantes
ergeben?

HEYMANN

Wo hast du deine Unterlagen.

RICHTER

Auf dem Rücksitz.

Heymann langt nach hinten holt sich die Akte und
schlägt sie auf und blättert die Bilder vom
Freundeskreis von Herz durch.

HEYMANN

War mir nicht ganz sicher, aber
das ist der Typ, den ich im
Lokal gesehen habe.

(Heymann zeigt
mit dem Finger
drauf)

Sie haben so getan, als würden
sie sich nicht kennen, sehr
vorsichtig muss ich sagen. Die
geben sich viel mühe, dass man
sie nicht zusammen in
Verbindung bringt. Ich würde
sagen, das ist unser Mann. Das
ist der Mann, der für Herz
arbeitet. Sie sind zusammen
kurz auf der Toilette
verschwunden.

RICHTER

Warum geben sie sich soviel Mühe, wenn es anscheinend bei der Kripo schon bekannt ist, dass eine Verbindung zwischen beiden besteht.

HEYMANN

Vielleicht wissen sie es nur noch nicht.

Im Hintergrund, subjektiver Blick Richter, sehen wir Herz mit seiner Begleitung das Lokal verlassen. Herz verabschiedet sich von der Dame mit Wangenkuss rechts und links und geht zu seinem Wagen. Richter beobachtet ihn aufmerksam und möchte den Wagen starten.

HEYMANN

Warte.

Herz steigt in seinen Porsche und fährt aus der Parklücke und die Straße hinunter. Richter startet den Wagen.

HEYMANN

Warte, schalte den Motor wieder aus, wir warten auf die anderen.

Sie warten bis Forster und Gütner aus dem Lokal kommen und fahren ihnen nach.

43 INNEN. BÜRO KOMMISSAR HERZOG - NACHT 43

Heymann betritt das Büro mit einer Akte in der Hand. Herzog schaut von seinem Schreibtisch auf.

HERZOG

Was war im Lokal, hat sich was ergeben?

HEYMANN

Ich habe beobachtet, dass sich Herz und Forster anscheinend rein zufällig entschieden haben, zur gleichen Zeit auf die Toilette gehen zu müssen.

HERZOG

Wer ist Forster?

HEYMANN

Einer der Freunde, die von

Kommissar Holzer schon
observiert wurden, ich habe mir
seine Akte kommen lassen, ein
ziemlich schräger Vogel.
Autodiebstahl, Einbruch,
Körperverletzung, Erpressung,
der hat wirklich nichts
ausgelassen. Wegen Raub wurde
erst kürzlich gegen ihn
ermittelt, man hat ihm aber
nichts nachweisen können.

HERZOG

Hast du das Gefühl es könnte
der Mann sein, der für Herz die
Drecksarbeit macht?

HEYMANN

Nicht nur das Gefühl, sondern
auch die Bestätigung. Wir haben
ihn verfolgt vom Pils Pup bis
zu einer abgebrannten Scheune.

HERZOG

Abgebrannten Scheune?

HEYMANN

Ja, sie ist heute um die
Mittagszeit

abgebrannt. Die Beiden-

(Heymann legt Herzog zwei Fotos auf den Tisch.)

haben an der Brandstelle etwas gesucht.

HERZOG

Haben sie gefunden, wonach sie
suchten?

HEYMANN

Wir konnten nicht so nahe ran,
aber soviel ich durch das
Fernglas sehen konnte, nicht.
Herzog liest in der Akte.

HERZOG

Der zweite Mann Gütner muss
anscheinend mit Forster schon
länger zusammen sein, wie aus
der Akte hervor geht.

HEYMANN

Ein nettes Gespann, die Beiden.

HERZOG

Ich veranlasse, dass die Spurensicherung noch mal an der Stelle sucht, vielleicht finden wir das, wonach die Beiden gesucht haben. Du fährst zu dem Bauern, dem die Scheune gehört. Ich möchte wissen, ob er den Verdacht auf Brandstiftung hat.

HEYMANN

Ich fahre morgen früh als Erstes gleich raus.

HERZOG

Erkundige dich doch bei der Gelegenheit gleich mal bei dem Bauern, ob jemand Land von ihm kaufen will, oder wollte. Richter soll mal beim Katasteramt nachfragen, ob die Firma Gräfer, Bauunternehmer, in der Gegend Land besitzt. Er soll sich auch auf dem zuständigen Polizeirevier schlau machen, nach Vorkommnissen in der letzten Zeit, die wir in Verbindung mit Landkäufen bringen können.

44 INNEN. BAUERNSTUBE - NACHT 44

Bauer Pichler sitzt mit seiner Frau am Mittagstisch in einer

angeregten Unterhaltung.

FRAU PICHLER

Du kannst niemanden beweisen, dass die Scheune angezündet worden ist, man hat nichts gefunden, sogar die Brandspezialisten haben den Verdacht geäußert, dass es sich um eine Selbstentzündung handeln könnte.

BAUER PICHLER

Ich habe das Heu ständig kontrolliert und die Temperatur

lag immer im grünen Bereich,
warum sollte es sich entzünden?
Soviel Pech auf einmal kann man
gar nicht haben.

FRAU PICHLER

Unser Sohn will den Hof sowieso
nicht, also warum schufstest du
dich so ab, sie haben uns ein
schönes Haus versprochen und
einen Haufen Geld dazu. Also
reis dich ein wenig zusammen,
wenn der Herr kommt, und fange
nicht wieder davon an.

Ein schwerer Wagen fährt in den Hof ein.

FRAU PICHLER

Jetzt ist er schon da.

Die Bäuerin steht auf und streift ich Schürze glatt.

45 AUSSEN. BAUERNHOF - NACHT 45

Der schwere Mercedes von Herrn Gräfer bleibt im Hof
stehen und Gräfer steigt aus. Die Bäuerin kommt aus
der Haustüre und begrüßt Herrn Gräfer über freundlich.

FRAU PICHLER

Sie haben bestimmt schon von
unserem Missgeschick gehört
Herr Gräfer?

GRÄFER

Gehört nicht, aber ich habe
ihre abgebrannte Scheune gerade
gesehen, was ist den passiert?

FRAU PICHLER

Man vermutet Selbstentzündung
durch Überhitzung des
eingelagerten Heus. Aber
bitteschön kommen sie doch in
die gute Stube. Die Bäuerin
geht vor

und Gräfer folgt ihr in das Haus.

46 INNEN. BAUERNSTUBE - NACHT 46

Die Bäuerin bittet ihren Gast in die Stube.

FRAU PICHLER
Kommen sie ruhig herein, wir
sind mit dem Essen schon
fertig.

GRÄFER
(zu Bauer
Pichler)
Guten Tag Herr Pichler, ich bin
sehr erfreut, dass sie sich
mein Angebot doch noch mal
näher betrachtet haben.

(Gräfer setzt
sich an den
Tisch und nimmt
die Verträge aus
dem Aktenkoffer
und breitet sie
vor Bauer
Pichler auf den
Tisch aus.)
Ich habe hier die Verträge
mitgebracht die sie mit einem
Notar ihrer Wahl durcharbeiten
können.

Wir enden auf den Verträgen.

47 AUSSEN. SCHNITTBILDER - NACHT 47

Vorschlag: Der Zeitsprung zwischen hinein und
herauskommen sollte mit einem kurzen Flash
gekennzeichnet werden.

Richter fährt mit seinem Wagen beim Katasteramt vor,
steigt aus seinem Wagen aus, geht hinein (Flash) kommt
wieder heraus und fährt aus dem Bild.

Richter fährt vor einem ländlichen Polizeirevier vor,
steigt aus seinem Wagen geht hinein (Flash) kommt
wieder heraus und fährt aus dem Bild.

Richter fährt vor einem ländlichen Gasthaus vor,
steigt aus geht hinein (Flash) kommt wieder heraus und
fährt aus dem Bild.

Richter fährt vor einem anderen Gasthaus vor, steigt
aus und geht hinein.

48 AUSSEN. BAUERNHOF - NACHT 48

Der Wagen Heymann fährt durch die Hofeinfahrt und bleibt im Hof von Bauer Pichler stehen. Heymann steigt aus. Aus dem Haus kommt die Bäuerin, sie hat einen Eimer in der Hand, den sie abstellt und ihre Hände wischt sie an der Schürze ab.

Misstrauisch blickt sie Heymann entgegen.

HEYMANN

Grüß Gott.

BÄUERIN

Grüß Gott.

HEYMANN

Heymann ist mein Name Polizei
ich hätte ein paar Fragen an
sie bezüglich des Brandes ihrer
Scheune.

BÄUERIN

Darüber ist schon alles gesagt
worden, ich möcht wissen, was
es da noch zu fragen gibt?

HEYMANN

Zum Beispiel hat jemand
versucht in der letzten Zeit
von ihnen Land zu kaufen?

BÄUERIN

Jetzt möcht ich schon fragen,
was hat das mit dem Brand zu
tun?

Der Bauer kommt aus dem Haus und mischt sich in das Gespräch ein.

BAUER PICHLER

Wenn's nicht gebrannt hätte,
dann hätt ich bestimmt nicht
verkauft, meine ganzen
Landmaschinen sind mit
verbrannt und von der
Versicherung wird der Wert
bestimmt nicht voll ersetzt.

HEYMANN

Die Brandsachverständigen
schließen Brandstiftung nicht
aus?

BAUER PICHLER

Wie hätt es sonst brennen
sollen? Die Bäuerin wird jetzt
ärgerlich und geht auf Heymann
und den Bauern zu.

BÄUERIN

Hörst jetzt endlich auf mit dem
Schmarrn, merkst nicht dass der
nicht von der Polizei is,
sondern von der Versicherung du
Depp.

(zu Heymann)

Jetzt schau'n's aber, dass
weiter kommen, bevor ich mein
Hund auf sie hetz.

Die Bäuerin geht Richtung Scheune, von wo aus ein Hund
bösaartig zu Kläffen beginnt.

HEYMANN

Aber ich bin nicht von der
Versicherung, sondern
tatsächlich von der Polizei.

Fast schüchtern holt Heymann seine Marke hervor um
sich auszuweisen.

BAUER PICHLER

Mein Hund macht da keine
Unterschiede, schau'n's dass
verschwinden, meiner Alten ist
alles zuzutrauen.

HEYMANN

(im Einsteigen)

An wen haben sie verkauft?

BAUER PICHLER

An Gräfer, Bauunternehmer
Gräfer.

HEYMANN

Danke. Heymann startet den
Wagen und fährt aus dem Hof.

49 AUSSSEN. SCHNITTBILDER - NACHT 49

TOTALE: Richter kommt wieder aus dem Gasthof, zwei
Burschen sind bei ihm. Wir hören nicht, was gesprochen
wird. Richter hat zwei Fotos in der Hand, an der

Gestik der beiden Burschen erkennen wir, dass sie Richter einen Weg erklären.

50 INNEN. BÜRO KOMMISSAR HERZOG - NACHT 50

Heymann betritt das Büro, zieht seine Jacke aus und setzt sich an den Schreibtisch.

HERZOG

Wie schaut es aus?

HEYMANN

Gräfer kauft im Moment eine riesige Fläche für eine ganze Siedlung auf. Bauer Pichler, so heißt der Bauer, dem die Scheune abgebrannt ist, hat auch an Gräfer verkauft. Ausschlaggebend war der Brand, bei dem auch wertvolle Landmaschinen zerstört worden sind.

HERZOG

Also doch Gräfer? Du hast mit dem

Bauern selbst gesprochen?

HEYMANN

Ja, die Bäuerin hat ihrem Mann ganz schön zusammengestaucht, als dieser die Vermutung äußerte, dass die Scheune nicht von selbst brannte.

HERZOG

Hat er einen bestimmten Verdacht geäußert?

HEYMANN

Nein, aber er sagte, dass er nicht verkauft hätte, wenn das mit der Scheune nicht passiert wäre. Die Bäuerin glaubte zum Schluss, ich wäre von der Versicherung und wollte ihren Hund auf mich hetzen. Da habe ich sicherheitshalber das Weite gesucht, weil der Bauer meinte, wörtlich, meiner Alten ist alles zuzutrauen.

Im Hintergrund kommt Richter aus dem Nebenbüro, Herzog schaut ihn erwartungsvoll an. Richter hat den letzten Satz der Unterhaltung noch mitbekommen.

RICHTER

(grinsend)

Wessen Alten ist alles zuzutrauen?

HERZOG

Bauer Pichlers, wie schau es bei dir aus?

RICHTER

Herz hat einen Bauernsohn beim Kartenspielen soviel Geld abgenommen, dass er diesen in große Finanzprobleme brachte. Er wollte sich von der Zahlung drücken und wer denkt ihr hat für Herz das Geld eingetrieben?

HERZOG

Forster.

RICHTER

Genau, er muss ihn ziemlich zugerichtet haben. Ich habe die Fotos am Stammtisch in der Wirtschaft herumgereicht.

HERZOG

Jetzt haben wir endlich Klarheit über die Hierarchie wie alles zusammenhängt. Eine Verhaftung von Herz bringt uns im Moment gar nichts, denn er wird Funk nicht persönlich

umgebracht haben. Er wusste in

voraus, dass der Verdacht auf ihn fallen würde. Sein Alibi wird dementsprechend vorbereitet sein. Ich bin mir sicher, dass es Forster und sein Komplize Gütner war.

HEYMANN

Rekapitulieren wir. Nutznießer ist Gräfer. Die Staffelung sieht also so aus. Gräfer, Herz, wenn die Sache zu schmutzig wird, engagierte Herz

das Duo Forster, Gütner.

HERZOG

Genau so ist es, aber beweisen können wir dem Mord an Funk immer noch nicht. Wir holen uns auf jeden Fall Forster mal in unser Büro, der wird Augen machen, ich bin auf sein Alibi gespannt. Wenn wir ihn nicht festnageln können, so erreichen wir zumindest, dass er sehr nervös wird.

HEYMANN

Ich nehme Henry mit, man kann nicht wissen.

HERZOG

Seit vorsichtig, der Mann ist nicht von Pappe und er könnte bewaffnet sein.

Platz für Zusatzbild

51 INNEN. FLUR POLIZEIPRÄSIDIUM - NACHT 51

Herr HARTMANN kommt den Flur entlang, liest die Schilder an den Türen zu den Büros, er sucht das Büro Herzog. Zwei Türen weiter geht eine Tür auf und Alfred Forster betritt den Flur. Er geht an Herr HARTMANN vorbei, ohne ihn eines Blickes zu würdigen. HARTMANN erkennt ihn sofort, er war der Mann, der sich am Unfallort so komisch benommen hat. HARTMANN liest das Schild an der Tür aus der Forster kam, es ist das Büro Herzog, er klopft an und geht hinein.

52 INNEN. BÜRO HERZOG - NACHT 52

HARTMANN

Grüß Gott.

RICHTER

Grüß Gott, was kann ich für sie tun?

HARTMANN streckt Richter eine Vorladung entgegen.

HARTMANN

Ich habe hier von Ihnen eine Vorladung bekommen, als Zeuge.

Richter nimmt das Schreiben und wirft einen Blick darauf.

RICHTER
Bitte nehmen sie doch platz
Herr HARTMANN.

Herr HARTMANN nimmt am Schreibtisch platz.

RICHTER
Herr HARTMANN, die
Verkehrspolizei hat ihre
Adresse notiert, es geht um den
Unfall am 13. Nachts. Ich hätte
in dieser Angelegenheit ein
paar Fragen an sie.

HARTMANN
Bitte.

RICHTER
Sie waren zufällig ganz in der
Nähe, als der Unfall geschah?

HARTMANN
Ja.

RICHTER
Wie weit waren sie ungefähr vom
Unfallort entfernt?

HARTMANN
50 Meter ungefähr würde ich
sagen.

RICHTER
Im Polizeibericht steht, dass
sie den Unfallhergang nicht
beobachtet haben, da sie in die
andere Richtung gegangen sind.
Sie haben sich erst umgedreht,
als sie den Aufprall und das
Bremsgeräusch gehört haben.

HARTMANN
Das ist richtig.

RICHTER
In dem Moment, als sie sich
umdrehten, haben sie außer dem
Wagen und dem Unfallopfer noch
jemanden gesehen?

HARTMANN

Ich habe nicht darauf geachtet,
ich habe nur das Unfallopfer
durch die Luft fliegen sehen
und den Wagen, auf etwas anders
hab ich nicht geachtet,

in dieser Situation. Es waren in

kürzester Zeit ein Haufen Menschen da, wo die alle
herkamen, ich weiß es nicht.

Während des Gespräches kommt Herzog in das Büro und
nickt mit dem Kopf zur Begrüßung.

RICHTER

Das bringt uns natürlich nicht
viel weiter.

HARTMANN

Mehr konnte ihnen der Mann, der
gerade bei ihnen war ja auch
nicht sagen, der kam nämlich
erst viel später.

RICHTER

Von was für einem Mann sprechen
Sie?

HARTMANN

Der Mann, der gerade aus ihrem
Büro kam, kurz bevor ich
hereinkam, er ist mir auf dem
Flur begegnet.

RICHTER

Ein Mann groß dunkelhaarig mit
einer schwarzen Lederjacke?
HARTMANN Genau.

Richter ist sehr aufgeregt, er lässt Herrn HARTMANN
einfach sitzen und läuft auf den Flur hinaus.

HARTMANN

(zu Herzog)

Was ist denn mit ihrem Kollegen
los?

HERZOG

Wo haben Sie den Mann gesehen?

HARTMANN

Ich habe ihn gebeten mir zu

helfen das Unfallopfer in die richtige Lage zu bringen.

HERZOG

Er war am Unfallort?

HARTMANN

Hab ich doch gesagt, dass ich ihn gefragt habe...

HERZOG

Sind sie sicher, dass das der Mann war?

HARTMANN

Natürlich, warum fragen sie immer

wieder?

HERZOG

Weil uns dieser Mann weiß machen wollte, er wäre zu diesem Zeitpunkt ganz wo anders gewesen und hat uns sogar Zeugen dafür benannt.

HARTMANN

Dann hat er sie schlichtweg angelogen.

53 INNEN/AUSSEN. POLIZEIPRÄSIDIUM - NACHT 53

Richter kommt aus dem Präsidium gelaufen und schaut sich aufgeregt um.

Forster ist zu Gütner in den Wagen gestiegen, der vor dem Präsidium auf ihn gewartet hat. Durch die Scheibe sehen sie, wie sich Richter aufgeregt umsieht.

FORSTER

Verdammte Scheiße!

GÜTNER

Was ist gewesen?

FORSTER

Auf dem Flur ist mir ein Mann begegnet, der mich am Unfallort gesehen hat, er muss mich erkannt haben.

GÜTNER

Das bildest du dir ein.

FORSTER

Warum sollte mir der Bulle, der mich verhört hat, dann nachlaufen?

GÜTNER

Was für ein Bulle?

FORSTER

(zeigt mit dem
Finger)

Der, der dort wieder zurück ins Präsidium geht, er hat mich verhört.

GÜTNER

Was willst du jetzt machen?

FORSTER

Ich mach ne Fliege, bin überhaupt nicht neugierig, was sich da zusammenbraut.

Der Wagen fährt aus der Parklücke und die Straße hinunter.

54 INNEN. WAGEN GÜTNER - NACHT 54

FORSTER

Der Einzige, der die Kohle hat, um uns einen Abmarsch zu finanzieren, ist Gräfer.

GÜTNER

Wer ist Gräfer?

FORSTER

Herz bekommt seine Aufträge von Gräfer, die schwierigen gibt er dann uns, weil er sich nicht die Hände dreckig machen will. Er hat mir zwar nie gesagt, dass er von Gräfer bezahlt wird, aber ich bin dahinter gekommen. Gräfer macht die große Kohle und uns kriegen sie am Arsch, ich hol mir jetzt meinen Anteil und kratz die Kurve Mann, würd ich dir auch

empfehlen. Da vorne ist eine
Telefonzelle, halt mal an.

GÜTNER

Warum nimmst du nicht dein
Handy?

FORSTER

Jetzt denk mal scharf nach,
warum nicht.

55 AUSSSEN. STRASSE - NACHT 55

Der Wagen Gütner fährt an uns vorbei und bleibt bei
einer Telefonzelle stehen. Forster steigt aus und geht
in die Telefonzelle. Forster nimmt den Hörer ab und
klemmt ihn zwischen Schulter und Wange, nimmt ein
kleines Notizbuch aus seiner Tasche und beginnt zu
wählen.

56 INNEN. ARBEITSZIMMER GRÄFER - NACHT 56

Gräfer sitzt an seinem Schreibtisch und blättert in
einigen Akten über die Sprechanlage kommt die Stimme
seiner Sekretärin.

SUSANNE

Herr Gräfer, ich habe hier
einen Herrn in der Leitung, der
seinen Namen nicht nennen will,
wollen sie das Gespräch
annehmen?

GRÄFER

Stellen sie ihn durch und
machen sie mir bitte einen
Kaffee.

SUSANNE

Kommt sofort.

GRÄFER

Gräfer, mit wem spreche ich
bitte?

FORSTER

(aus der
Sprechanlage)

Forster hier, ich sage ihnen
jetzt ein paar Namen. Fischer
Augsburg, Seibold Freising,
Martin Dachau und zum Schluss

Herz, das dürfte genügen.

GRÄFER

Ich kann leider mit den Namen
nichts anfangen, Sie müssen
falsch verbunden sein.

FORSTER (IN EINER TELEFONZELLE)

Sie werden mir jetzt genau zuhören. Sie gehen jetzt zu
ihrer Bank und holen auf die Schnelle 100000 Euro ab.
Die Bullen sind hinter mir her, ich habe ihre
Drecksarbeit gemacht, und wenn sie mich am Arsch
kriegern, nehme ich ihren mit. Haben sie mich
verstanden. Ich rufe heute Abend noch mal an.

Forster hängt den Hörer ein, kommt aus der
Telefonzelle und steigt wieder in den Wagen.

57 INNEN. WAGEN GÜTNER - NACHT 57

GÜTNER

Was spricht er?

FORSTER

Er hätte keine Ahnung und ich
sei falsch verbunden, ich werd
ihm Feuer unterm Arsch machen.

GÜTNER

Hoffentlich verbrennst du dir
da nicht die Finger.

58 INNEN. BÜRO HERZOG - NACHT 58

Im Nebenraum sitzt Johnson wieder an seinem
Schreibtisch ihm gegenüber HARTMANN und nimmt dessen
Aussage zu Protokoll.

HERZOG

(zu Haymann)

Mit diesen Beweisen haben wir
ihn. Da wir damit rechnen
müssen, dass Forster Herrn
HARTMANN auf dem Flur ebenfalls
erkannt hat, kann er damit
rechnen, dass es mit ihm aus
ist. Er wird untertauchen und
vorher bestimmt Verbindung mit
Herz aufnehmen. Du wirst ab
sofort Herz überwachen.
Außerdem lasse ich eine

Fahndung für Forster und seinen
Komplizen Gütner raus.

Haymann geht wieder in den Nebenraum zu Johnson
zurück.

HAYMANN

Komm Henry, das kann jemand
anders machen, wir müssen
dringend weg.

59 INNEN. BAUNTERNEHMER BÜRO GRÄFER - TAG 59

Gräfer geht in seinem Büro auf und ab und Herz sitzt
auf der Schreibtischplatte.

GRÄFER

Erzähle mir nichts, von wem
soll er sonst meinen Namen
haben, wenn nicht von dir.

HERZ

Keine Ahnung, ich kann es mir
nicht erklären, aber von mir
auf keinen Fall.

GRÄFER

So kommen wir nicht weiter, ich
kann der Erpressung in keinem
Fall nachgeben. Du solltest in
der Auswahl deiner Leute mehr
Sorgfalt an den Tag legen. Ich
kann es mir nicht leisten, mich
von solchen Typen in
Schwierigkeiten bringen zu
lassen.

HERZ

Aber du weißt selbst, Forster
war bisher ein verlässlicher
Mann. Er hat blind jeden
Auftrag ausgeführt, ohne Fragen
zu stellen und immer zu unserer
vollsten Zufriedenheit. Das mit
der Gasexplosion war nicht
seine Schuld er konnte nicht
wissen, dass der Mann noch mal
in das Haus ging.

Warum er jetzt durchdreht, ist mir
ein Rätsel.

GRÄFER

Ich werde mir etwas einfallen lassen. Bringe du in Erfahrung wie viel Gütner weiß und sage ihnen, ich zahle nur einmal, jeder bekommt von mir 75000 Euro, heute Nacht ist die Übergabe und danach will ich nichts mehr hören von den beiden.

HERZ

Und wo willst du sie treffen?

GRÄFER

Baustoffe Sägmüller draußen an seiner Kiesgrube, ich will sicher sein, dass sie alleine kommen, erkläre ihnen den Weg.

60 AUSSSEN. VOR HAUS HERZ - TAG 60

Johnson und Haymann fahren langsam an dem Haus vorbei, dabei bemerken sie einen PKW vor Haus Herz, in dem ebenfalls zwei Männer sitzen.

HAYMANN

Hast du bemerkt, dass da zwei Typen in diesem Auto sitzen?

RICHTER

Hab ich, Herzog hat eine Fahndung raus gegeben nach Forster und Gütner, vielleicht sind das Kollegen von uns?

HAYMANN

Kann ich mir nicht vorstellen. Stell dich ein bisschen weiter weg. Ich werde Herzog anrufen nicht das die uns ins Handwerk pfuschen.

Haymann kramt sein Handy hervor und wählt.

HAYMANN

Gerd, Haymann hier. Vor dem Haus Herz, das wir gerade observieren, steht ein verdächtiges Fahrzeug mit zwei Personen, könnten das Kollegen

von uns sein?

HERZOG (BÜRO HERZOG I/T)

Kann ich mir nicht vorstellen, überprüfe einmal die Autonummer.

HAYMANN

Gute Idee.

RICHTER

Was hat er gesagt?

HAYMANN

Kann er sich nicht vorstellen, ich soll die Autonummer überprüfen.

RICHTER

Hätten wir auch drauf kommen können.

Haymann wählt eine Nummer am Handy.

HAYMANN

Haymann, bitte überprüft mal folgende Autonummer. M-ER 577

(kurzes warten)

Ein Leihwagen? Danke für die Auskunft.

RICHTER

Also keine Kollegen.

Der Porsche von Herz kommt die Straße entlang gefahren.

HAYMANN

Da kommt Herz.

Auch in dem Leihwagen hat man bemerkt, dass Herz mit dem Wagen ankommt. Forster und Gräfer steigen aus.

RICHTER

Da schau her, da haben wir ihn ja, Forster und sein Komplize.

HAYMANN

Bin ich ja gespannt, was jetzt passiert.

Herz ist in der Einfahrt zu seiner Tiefgarage stehen

geblieben, um das Tor zu öffnen. Forster und Gütner gehen zu ihm hin.

Heransprung an die Szene: Forster und Gütner stehen neben dem Porsche und Herz lässt die Scheibe herunter.

HERZ

Ihr Arschlöcher, was baut ihr für eine Scheiße?

FORSTER

Was heißt hier Scheiße? Die Bullen sind uns hinterher, wir brauchen Geld um die Kurve zu kratzen.

HERZ

Kommt mit.

Das Tor der Tiefgarage ist hoch gefahren, Herz fährt in die Garage, Forster und Gütner gehen hinterher.

Rücksprung Wagen Richter Innen: Richter und Haymann sehen wie die Beiden den Porsche in die Tiefgarage folgen. Haymann macht die Tür des Wagens auf und steigt aus.

HAYMANN

Ich geh hinterher.

RICHTER

Sei vorsichtig!

Haymann läuft über die Straße und schafft es gerade noch, durch das Rollltor zu schlüpfen, das wieder automatisch zu ging.

61 INNEN. TIEFGARAGE - TAG 61

Haymann läuft die Einfahrt hinunter. Das Motorengeräusch des Porsches verdeckt seine Schritte. Er kommt unten an. Der Porsche parkt irgendwo ein, Haymann kann ihn nicht sehen, da die Garage zu verschachtelt ist. Der Motor geht aus. Haymann hat sich am Geräusch orientiert und geht in diese Richtung jetzt auf Zehenspitzen. Die Wagentür wird geöffnet und wieder zugeschlagen.

HERZ

(IM OFF)

Was denkt ihr, was ich mir anhören musste und wie kommt

ihr auf Gräfer?

FORSTER

(IM OFF)

Ganz blöd sind wir nun auch
wieder nicht, es war unschwer
das raus zu finden.

Haymann kommt jetzt an einer Ecke an und kann das Trio
sehen, er versteckt sich hinter einem Wagen und
beobachtet sie.

GÜTNER

Was sollen wir jetzt machen?

FORSTER

Die Fliege natürlich.

HERZ

Und finanzieren soll es der
Gräfer, oder was?

FORSTER

Wenn du es finanzieren willst,
ist es mir auch recht.

HERZ

Und wo soll ich die Kohle
hernehmen.

FORSTER

Das ist mir eigentlich egal,
die Hauptsache wir kommen weg.

HERZ

Gräfer hat ein Angebot gemacht,
euch beiden jeder 75000 und
mehr ist nicht und er will nie
mehr was von euch hören.

FORSTER

Das ist doch ein Angebot und
wann und wo?

HERZ

Heute Abend, er will sicher
gehen, dass ihr alleine seit,
in der Kiesgrube vom alten
Sägmüller.

Das Wort Kiesgrube konnte Haymann noch verstehen, aber
"vom alten Sägmüller" nicht mehr, da über den Satz das
Garagentor wieder aufgeht und ein Wagen in die

Tiefgarage einfährt.

62 AUSSSEN. VOR HAUS HERZ - TAG 62

Richter sieht, wie der Wagen in der Tiefgarage verschwindet und als das Tor wieder zugeht, kommt Haymann heraus und läuft zu ihm und steigt wieder in den Wagen ein.

RICHTER

Hat sichs rentiert?

HAYMANN

Ja, Gräfer hat ihnen ein Angebot gemacht, das sie verschwinden können, heute Abend soll die Übergabe stattfinden in einer Kiesgrube. Wo, konnte ich nicht verstehen, weil das Garagentor wieder aufging.

RICHTER

Was machen wir jetzt?

HAYMANN

Ich fordere zur Verfolgung Unterstützung an, ich möchte bei der Übergabe dabei sein, dann können wir Gräfer auch ans Bein pinkeln, wir dürfen sie unter keinen Umständen verlieren.

Haymann nimmt sein Handy und wählt. Er telefoniert. Während des Telefongesprächs sieht die Kamera, dass das Rolltor der Tiefgarage wieder aufgeht und Forster und Gütner wieder aus der Garage kommen, über die Straße zu ihren Wagen gehen, einsteigen und abfahren.

HAYMANN (OFF ÜBER DER SZENE)

Ich binn's Heymann, ich brauche dringend Unterstützung bei einer Verfolgung eines PKW's, mindestens noch zwei Fahrzeuge, unauffällige Beschattung, ich befinde mich auf der Sebastianstraße stadtauswärts, das verfolgte Fahrzeug, ist ein weißer Audi A6, mit dem Kennzeichen, Marta strich Emil Richard 577, ich wiederhole, Marta strich Emil Richard 577, macht eine Ringschaltung, ich wiederhole ständig meine Position. Sehr wichtig, unauffällige Beschattung.

63 AUSSSEN. KIESGRUBE - TAG 63

Auf einer unbefestigten Zufahrtsstraße zur Kiesgrube, kommt der Wagen von Bauunternehmer Gräfer angefahren. Die Straße führt bis zur Grube, macht eine Kurve und führt dann in die Grube. Kurz vor der Kurve bleibt der Wagen stehen und Gräfer steigt aus, geht nach hinten und öffnet den Kofferraum seines Fahrzeugs. Aus dem Kofferraum nimmt er Eisenstangen aus Baustahl und einen Hammer.

Zwischenschnitt: Einblick in den Kofferraum, dabei sollte man auch Rollen von Rot weiß gestreiften Absperrbändern sehen.

Er beginnt entlang der Straße diese Stangen, in Abständen von 5 Metern, in den Boden zu schlagen.

Ausstattung/Requisite: (Aus dramaturgischen Gründen sollte am Grubenrand eine Markierung aufgestellt werden, vielleicht ein kleiner verrosteter alter Briefkasten auf einem Holzpfahl, der in der Nacht, im Scheinwerferlicht markant den Punkt zeigt, wo der Wagen unweigerlich abstürzen wird.)

64 INNEN. WAGEN RICHTER - TAG 64

Der Audi A6 fährt durch die Stadt und in die Straße, wo sich das Stammlokal von Fred Forster befindet. Der Wagen Forster fährt langsam und sucht einen Parkplatz und parkt ein.

RICHTER

Die gehen in die Kneipe, hast du dich vielleicht verhört und das Treffen ist an einem anderen Tag?

HEYMANN

Nein ich hab mich nicht verhört, ich weiß nicht wo und wann genau, es wird halt ein wenig später stattfinden.

RICHTER

Um so besser, dann können wir die Verfolgung richtig organisieren.

Heymann nimmt das Handy und wählt.

HEYMANN

Wir können uns ein bisschen
Zeit lassen, die Personen haben
es vorgezogen nochmals in eine
Kneipe zu gehen, wir sind in
der Wiedemayerstraße Höhe
Hausnummer 122. Bitte bringt
ein Gerät mit, um ein Fahrzeug
zu orten.

RICHTER

Ich bin gespannt, wie lange wir
heute unterwegs sind, meine
Verabredung blase ich lieber
gleich ab, werde wieder einiges
zu hören bekommen.

Richter nimmt sein Handy steigt aus dem Wagen aus und
geht einige Meter weiter zum Telefonieren.

Heymann sieht durch die Windschutzscheibe, dass das
Gespräch, das Richter führt, nicht so erfreulich
abläuft. Richter kommt wieder zurück und steigt ein.

HEYMANN

Scheint nicht so gut gelaufen
zu sein.

Richter schmolzt und gibt darauf keine Antwort.

Ein Wagen kommt langsam die Straße herunter,
unauffälliges Fahrzeug.

RICHTER

Da kommt einer.

Richter blinkt ganz kurz mit seinem Blinker. Man sieht
ihn und das Fahrzeug bleibt ein wenig weiter stehen.
Heymann steigt aus und geht zu ihnen an den Wagen. Im
Wagen zwei Personen MANFRED der Fahrer und KONRAD der
Beifahrer. Konrad dreht die Scheibe herunter.

HEYMANN

Habt ihr ein Gerät dabei?

Der Beifahrer KONRAD steigt aus und geht nach hinten
an den Kofferraum und öffnet ihn.

KONRAD

Haben wir immer.

Er Greift in einen kleinen Gerätekoffer, der im
Kofferraum

liegt.

KONRAD

Wo ist das Fahrzeug?

HEYMANN

Dort drüben, der weiße Audi A6.

Konrad nimmt ein kleines Gerät aus dem Koffer und läuft über die Straße und befestigt das Gerät an dem Audi und kommt wieder zurück.

HEYMANN

Das war es?

KONRAD

Das war es, der entwischt uns nicht.

HEYMANN

Das hoffe ich.

Beide gehen wieder zu ihren Wagen. Noch ein Wagen kommt die Straße herunter. Fahrer SIEGFRIED Beifahrer STEFFAN.

Subjektiver Blick Heymann: Konrad geht an den Wagen zur Beifahrertüre, der Beifahrer lässt das Fenster herunter, man sieht, dass er dem Beifahrer erklärt, um was für einen Wagen es sich handelt und mit Handzeichen, wo er steht. Danach geht er wieder zu seinem Wagen.

65 AUSSEN. KIESGRUBE - TAG 65

Gräfer hat seine Falle gebaut und befindet sich in seinem Wagen. Er fährt die unbefestigte Straße hinunter in die Grube und auf der anderen Seite wieder hinauf. Oben am Grubenrand angekommen, rangiert er seinen Wagen so, dass er genau gegenüber der Straße steht, an der er seine Absperrbänder aufgebaut hat. Er steigt kurz aus, geht an den Grubenrand und blickt in die Tiefe.

Zwischenschnitt: Szene von der gegenüberliegenden Grubenseite. Gräfer geht wieder zu seinem Wagen.

66 INNEN. WAGEN RICHTER - TAG 66

Die Observierer haben sich's in ihren Wagen bequem gemacht, die Sitze halb auf Liegeposition, Heymann hat

sogar die Augen zu.

67 INNEN. WAGEN KONRAD - TAG 67

Auch in diesem Wagen das gleiche Bild. Aufgeschreckt werden die Kollegen durch das Funkgerät.

RICHTER
(ÜBER FUNK)
Es ist so weit, es sind die
zwei Typen >>

68 INNEN. WAGEN RICHTER - TAG 68

RICHTER (CONT'D)
>> die aus dem Lokal kommen.

Durch die Windschutzscheibe sehen wir, dass Forster und Gütner aus dem Lokal kommen und in den Wagen einsteigen. Der Wagen fährt aus der Parklücke.

69 INNEN. WAGEN FORSTER - TAG 69

Forster fährt die Straße hinunter.

GÜTNER
Ich kann es immer noch nicht
glauben, dass das so einfach
ging.

FORSTER
Dem bleibt keine andere Wahl,
umsonst spukt der nicht soviel
Kohle aus, der will uns weit
weg wissen, um wieder beruhigt
schlafen zu können.

GÜTNER
Findest du dort hin?

FORSTER
Gleich nach dem
Ortseingangsschild links weg,
da ist die Grube, der
Zufahrtsweg ist beschildert.
Herz hat gesagt, ist nicht zu
verfehlen. Wenn wir die Grube
nicht finden, rufen wir ihn
halt einfach an, ich hab ja
seine Nummer.

Wagen Richter ist zwei Wagen hinter Forster, hinter
Ihm die anderen Kollegen.

70 INNEN. WAGEN KONRAD - TAG 70

Heymann meldet sich über Funk.

HEYMANN
(ÜBER FUNK)
Funktioniert euer Gerät.

KONRAD
Alles im grünen Bereich.

HEYMANN
(ÜBER FUNK)
Ich lass mich jetzt
zurückfallen, überholt mich.

Ein paar Vorbeifahrten werden dazwischen geschnitten.
Die Wagen erreichen die Stadtgrenze, das
Ortsausgangsschild München ist zu sehen. Die Autos
werden weniger, Richter lässt sich zurückfallen und
Wagen Konrad übernimmt seine Position. Auch das zweite
Vervolgerauto überholt.

71 INNEN. WAGEN FORSTER - TAG 71

Der Wagen fährt eine Bundesstraße entlang, im Dunkeln
taucht das Ortsschild auf.

FORSTER
Da ist der Ort, jetzt müssen
wir aufpassen.

Der Wagen wird langsamer.

72 INNEN. WAGEN KONRAD - TAG 72

KONRAD
Pass auf, er wird langsamer.

(Über Funk)
Passt auf der Audi wird
langsamer.

Der Wagen Forster vor ihnen, setzt den Plinker nach
Links.

KONRAD
(über Funk)

Ich fahre weiter und drehe bei
nächster Gelegenheit wieder um.

STEEFFAN

(über
Lautsprecher)

Wir müssen auch weiter, sonst
merken die etwas.

73 INNEN. WAGEN RICHTER - TAG 73

Heymann, der in einigen Abstand hinter den zweiten
fährt.

HEYMANN

Wo sind sie abgebogen?

KONRAD

(über
Lautsprecher)

Hinter dem Ortsschild Links
rein, es ist sogar ein Schild
angebracht,

Kiesgrube.

HEYMANN

Ich sehe das Ortsschild und
auch das Schild zur Kiesgrube.
Ich fahre in die Einfahrt und
warte auf euch.

KONRAD

(über
Lautsprecher)

Ich habe eine Möglichkeit zum
wenden gefunden.

74 INNEN. WAGEN KONRAD - TAG 74

Konrad findet einen Weg, der auch links von der Straße
abzweigt. Dieser Weg ist mit einem Einbahnschild
gekennzeichnet, mit dem Vermerk, Vorsicht Ausfahrt
Kiesgrube, Schwerlastverkehr.

KONRAD

(INS FUNKGERÄT)

Die Kiesgrube hat hier eine
Ausfahrt, wir sollten die
Ausfahrt sichern.

HEYMANN

(ÜBER
LAUSPRECHER)

Stellt euren Wagen quer und
einer bleibt beim Wagen und ein
Mann geht von hinten in die
Grube. Der zweite Wagen sichert
hier die Einfahrt und ein Mann
kommt noch mit mir, zur
Unterstützung.

75 INNEN. WAGEN FORSTER - TAG 75

Forster fährt die Straße entlang. Immer wieder tauchen
im Scheinwerferkegel bedrohliche Warnschilder auf.
„Vorsicht Lebensgefahr“ „Zutritt für Unbefugte
Verboten“

GÜTNER

Wie sollen wir den finden,
keine Beleuchtung,
stockfinster.

FORSTER

Der wird sich schon irgendwie
bemerkbar machen.

Vor Forster, auf der vermeintlichen Straße, blinkt
eine Lichthupe auf.

FORSTER

Da ist er, jetzt wird
abkassiert.

Forster schnallt den Sicherheitsgurt ab und greift
unter seinen Sitz, er zieht eine großkaliberige Waffe
hervor. Auf den verwunderten Blick von Gütner.

FORSTER

Nur zu unserer Sicherheit.

Die Absperrbänder rechts und links der Straße kommen
ins Bild, der Briefkasten. Gütner sieht im letzten
Augenblick den Abgrund, aber zu spät.

GÜTNER

(SCHREIT)

Pass auf.

Zeitlupenaufnahmen: Der Wagen schießt über den
Grubenrand und stürzt in die Tiefe, in der Grube
Explodiert er. Unterschnitten mit vielen
Zwischenschnitten.

76 AUSSSEN. STRASSE KIESGRUBE - TAG 76

Richter, Heymann und Steffan laufen die Straße entlang, sie sehen kurz die Bremslichter des Wagens Forster, danach nur noch einen Fernscheinwerfer, der ihnen entgegen leuchtet und dann eine Feuersäule, die die ganze Gegend erhellt.

HEYMANN

Was war das?

Alle Drei fangen jetzt richtig zu rennen an.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Kiesgrube, rangiert der Wagen Gräfer und fährt.

HEYMANN

(ÜBER FUNK)

Passt auf, es will ein Wagen
Richtung Ausfahrt flüchten,
stoppt ihn.

In diesem Moment will Gräfer noch nicht fliehen, da er die Anwesenheit der Polizei noch gar nicht bemerkt hat.

77 AUSSSEN. WAGEN GRÄFER - TAG 77

Gräfer wendet das Fahrzeug, als er gewendet hat, steht ihm im Scheinwerferlicht, in schußbereiter Haltung, der Beamte Konrad im Weg, der ihm mit der linken Hand eine Polizeimarke und in der rechten Hand eine Waffe entgegen hält. Gräfer ist unentschlossen, ob er fliehen soll oder nicht. Der Beamte Konrad, kommt vorsichtig mit der Waffe in der Hand, die er auf Gräfer richtet, näher. Er öffnet die Wagentür.

KONRAD

Aussteigen, steigen sie aus und
keine hastigen Bewegungen, wenn
ich bitten dürfte, ich habe
einen sehr nervösen Zeigefinger
am Abzug.

Gräfer steigt langsam aus seinem Wagen aus.

KONRAD

Und jetzt umdrehen ... Hände auf
das Wagendach, Beine spreizen
und einen Schritt nach hinten ...
die Hände bleiben dabei auf dem
Dach, haben sie mich

verstanden?

Gräfer führt die Anordnungen, die ihm der Beamte gibt, wortlos aus. Als Gräfer seine Position eingenommen hat, nimmt der Beamte das Funkgerät.

KONRAD
(ins Funkgerät)
Habe den Fahrer des Wagens
gesichert.

HEYMANN
(ÜBER FUNK)
Verstanden, die Wagen die die
Ausfahrt

(MOR)

78 INNEN. WAGEN KONRAD - TAG 78

Stimme Heymann, über Funk.

HEYMANN
(CONT'D)
und Einfahrt gesichert haben,
kommt zur Unterstützung.

79 AUSSEN. KIESGRUBE - TAG 79

Heymann, Richter und Steffan sind auf den Weg in die Kiesgrube, zu dem brennenden Wagen und kommen die Straße herunter.

HEYMANN
(INS FUNKGERÄT)
Fordert Verstärkung an, auch
eine Feuerwehr und den Notarzt.

Sie kommen am brennenden Autowrack an. Forster liegt neben dem Wagen, er ist herausgeschleudert worden. Gütner verbrennt im Autowrack. Steffan geht zu dem am Boden liegenden Forster, zieht ihn von dem brennenden Autowrack weg und sieht ihn sich näher an.

STEFFAN
Dem ist, glaube ich, nicht mehr
zu helfen.

Indessen kommt der Wagen Konrad. Konrad sitzt im Fond des Wagens und neben ihm Gräfer. Auch der zweite Wagen, der die Einfahrt gesichert hat, kommt dazu.

Heymann und Richter gehen zu dem Wagen. Konrad steigt aus,

geht um den Wagen herum und holt Gräfer heraus, der bereits Handschellen trägt.

HEYMANN

Das ist aber mal eine Überraschung, Herr Gräfer höchstpersönlich, konnte ihnen diese Arbeit keiner abnehmen?

GRÄFER

Was meinen sie mit Arbeit, wenn ich fragen darf?

HEYMANN

(macht eine Handbewegung)

Diese Sauerei hier, meine ich.

GRÄFER

Ein tragischer Unfall, so sehe ich das. Das Betreten des Geländes ist für Unbefugte ausdrücklich untersagt, wie auf mehreren Hinweisschildern, deutlich lesbar, hingewiesen wird.

Während des Dialoges kommen immer mehr Fahrzeuge dazu, ein Beamter kommt zu Heymann und zeigt ihm Restrollen vom Absperrband, das im Kofferraum des Wagens Gräfer gefunden wurde.

BEAMTER

Das haben wir im Kofferraum gefunden, dazu auch einen Hammer und Arbeitshandschuhe.

HEYMANN

(zu Gräfer)

Das wundert mich aber sehr Herr Gräfer, bei einem Mann ihres Standes sollte man im Kofferraum eher eine Golfausrüstung vermuten, aber ich bin mir fast sicher, dass sie auch dafür eine Erklärung haben.

GRÄFER

Die Erklärung wird ihnen mein

Rechtsanwalt geben.

HEYMANN

Wenn sie noch die Gelegenheit
gehabt hätten, ihre Absperrung
wieder abzubauen, dann müsste
ich mit Bewunderung sagen, wäre
ihnen der perfekte Mord
gelingen. Aber so, Pech gehabt.

ENDE